

# Verbundsystem Bevölkerungsschutz : Feuerwehr im Kanton BL

Autor(en): **Stampfli, Werner**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische  
Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **178 (2012)**

Heft 4

PDF erstellt am: **05.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-309564>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Verbundsystem Bevölkerungsschutz: Feuerwehr im Kanton BL

**Der Kanton Basel-Landschaft leistet in feuerwehrtechnischer Hinsicht Bemerkenswertes: Die rund 275 000 Menschen, die in diesem in der Nordwestschweiz liegenden Kanton leben, dürfen auf eine leistungsfähige, bestens ausgerüstete und gut ausgebildete Feuerwehrorganisation zählen – 24 Stunden am Tag und 365 Tage im Jahr. Rund 2700 Angehörige der Feuerwehr (AdF) leisten, mehrheitlich im Milizsystem, in 65 Organisationen ihren Dienst.**

Werner Stampfli

Einige wenige Feuerwehrleute versehen den Feuerwehrdienst vollamtlich, etwa bei den Stützpunkt-Feuerwehren oder den Betriebsfeuerwehren, so zum Beispiel im Raum Schweizerhalle. Das Einsatzgebiet der Feuerwehr Basel-Landschaft erstreckt sich von 246 Höhenmetern am Rhein bis auf eine Höhe von 1169 Meter am Jura-nordfuss. Sowohl ländliche als auch sehr städtische Gebiete prägen das Bild dieses Kantons.

Viele Feuerwehrorganisationen sind Verbundfeuerwehren und decken als eine Organisation das Gebiet von mehreren politischen Gemeinden ab.

Neben den fünf Stützpunkt-Feuerwehren Sissach, Liestal, Muttenz, Reinach und Laufen stellt die Berufsfeuerwehr Basel einen wichtigen Partner für die Ereignisbewältigung dar. Zusätzliche Sonderstützpunkte wie etwa der Autobahnstützpunkt in Pratteln, der Ölwehrstützpunkt – vorab für den Rhein – in Birsfelden sowie die ABC-Wehr des Kantons Basel-Landschaft in Schweizerhalle runden das Bild ab.

Durchschnittlich rücken die Feuerwehrelemente unseres Kantons etwa 4500 Mal pro Jahr aus. Im Jahr 2011 war die Anzahl Einsätze mit 3200 Aktionen etwas niedriger; es wurden dabei 155 Menschen und 59 Tiere in Sicherheit gebracht.

## Schutz der Menschen und der Umwelt

In unserer Region befinden sich zahlreiche Betriebe der chemischen Industrie und der Forschung. Unser oberstes Ziel ist dabei der Schutz der Menschen, die hier leben und arbeiten sowie – nicht zu ver-

gessen – der Umweltschutz. Deshalb sind diese Betriebe mit ihren eigenen Betriebsfeuerwehren sehr eng in das gesamte Sicherheitskonzept eingebunden. Ausserdem werden in unserer Region Sondermittel vorgehalten, so zum Beispiel die beiden Feuerlöschboote «Christophorus» (Basel-Stadt) und «Fürio» (Basel-Landschaft, Abbildung 2) oder auch die Chemiewehren in Basel-Stadt und im Baseltal, etwa im Raum Schweizerhalle.

Die Zusammenarbeit im Rahmen des Systems Bevölkerungsschutz funktioniert ausgezeichnet. So hat beispielsweise im Rahmen der UEFA-EURO 2008 in Basel eine bikantonale Einsatzorganisation ihren Auftrag erfolgreich wahrgenommen. Die Feuerwehr-Inspektorate beider Kantone arbeiten am gemeinsamen Standort in Liestal sehr eng zusammen. Die Feuerwehrausbildung wird ebenfalls gemeinsam betrieben, vorab im interkantonalen

Feuerwehr-Ausbildungszentrum Balsthal (ifa). Einsatzleiter der Feuerwehr fliegen zusammen mit der Polizei Basel-Landschaft als fliegende Einsatzleiter «HSB – Helikoptersupport Bevölkerungsschutz» mit. Mit den Blaulichtorganisationen der Polizei, Sanität und Feuerwehr werden viele tausend Einsätze pro Jahr im Rahmen des Tagesgeschäftes problemlos abgewickelt. Die übergeordnete Führungsstruktur des Kantonalen Krisenstabes Basel-Landschaft (KKS) ist etabliert und wird immer wieder im Rahmen von Grossübungen – auch zusammen mit dem Zivilschutz und der Armee – geprüft, wie zum Beispiel anlässlich der Übung «PROTECTOR» im Jahre 2009; in dieser Übung wurde ein Anschlag innerhalb der Tankanlagen Basel-Landschaft simu-

Hafen Birsfelden.

Bild: Helisupport Bevölkerungsschutz BL





liert und zusammen mit allen Partnern des Bevölkerungsschutzes und der Armee durchgespielt und geübt.

Die Grossereignisführung wird von den durch die Regierung gewählten Schadenplatzkommandanten wahrgenommen, die als Ereignismanager das Gesamtereignis führen und dabei nicht ihre ursprüngliche «Fakultät» (Polizei/Sanität/Feuerwehr usw.) vertreten.

### Grenzüberschreitende Zusammenarbeit

Die Region Basel ist sehr eng mit dem Dreiländereck Deutschland, Frankreich und Schweiz verbunden. Wir leben am Oberrhein sehr dicht beieinander und vieles verbindet uns – vorab stehen natürlich die Stadt Basel und der Rhein im Zentrum. So sind wir auch sehr eng in internationale Organisationen eingebunden, wie zum Beispiel in der Oberrheinkonferenz, in der diverse Arbeitsgruppen im Bereich Katastrophenschutz regen Austausch pflegen. Regelmässig finden zudem Stabsrahmen- und Einsatzübungen mit allen drei Ländern statt, so wurde beispielsweise im Jahre 2006 die Übung «REGIOCAT» durchgeführt. Im Alarmfall ist die gegenseitige und rasche Information im Rahmen von «TRINAT» sichergestellt. Die nächste Grossübung im Rahmen des Verbundsystems Bevölkerungsschutz steht bereits vor der Tür: «SEISMO 12», in welcher ein Erdbebenszenario, vergleichbar mit dem Erdbeben von Basel (1356), gespielt wird.

#### Tanklager Auhafen in Muttenz (BL).

Bild: Helisupport Bevölkerungsschutz BL



Oberes Bild: Feuerlöschboot «Fürio» der Feuerwehr Basel-Landschaft.

Unteres Bild: Stützpunkttanklöschfahrzeuge mit 3500 l Wasser / 700 l Schaummittel.

Bilder: Feuerwehr-Inspektorat BL

Bei sehr grossen Ereignissen dürfen und müssen wir uns auf die Unterstützung der Armee, aber auch auf diejenige unserer Partnerorganisationen und Nachbarn verlassen können. So pflegen wir regen Kontakt, in Deutschland mit dem Landkreis Lörrach, mit der Berufsfeuerwehr Freiburg im Breisgau, mit dem Land Baden-Württemberg und in Frankreich mit St. Louis, mit Colmar und mit dem Département Haut-Rhin. Im Bereich der

Zusammenarbeit mit der Armee pflegen wir neben den gemeinsamen Übungen auch besondere Beziehungen unter anderem zum Lehrverband Genie/Rettung oder zu den Formationen in Bremgarten. Kürzlich konnte ein Instruktionsoffizier der Armee in das Korps der Feuerwehrinstruktoren beider Basel aufgenommen werden. Er hat alle Auswahlsschritte sowie die Ausbildung bei der Feuerwehr Koordination Schweiz bestanden. Das ist gelebte Partnerschaft! ■

Weiterführende Informationen unter:  
[www.bgv.ch/intervention](http://www.bgv.ch/intervention) und  
[www.ifa-swiss.ch](http://www.ifa-swiss.ch).



Oberst  
 Werner Stampfli  
 Feuerwehr-Inspektor des  
 Kantons Basel-Landschaft  
 4410 Liestal